



## Neujahrsbrief der Gemeindepräsidentin

### Greifensee global

Ein weiteres bewegtes Jahr ist zu Ende gegangen und nun steht das frische, unbelastete neue Jahr da, in dem alles anders werden kann. Wir machen uns optimistisch Vorsätze und tun so, als ob der Jahreswechsel ein realer Umbruch wäre, nach dem neu gestartet werden kann –

globalen Faktoren beeinflusst wird und keine Insel ist, wurde mir im letzten Jahr einige Male bewusst.

Bekanntlich kommt ein Grossteil unserer Steuereinnahmen aus einem hier ansässigen internationalen Industriebetrieb. Was auf den Weltmärkten ge-

se, die das Klima auf der ganzen Welt beeinflussen.

Auch die Konflikte im Nahen Osten und in Afrika wirken bis nach Greifensee. Das, was die Menschen einige tausend Kilometer von uns entfernt tun und erleben, führt dazu, dass Greifensee – wie alle anderen Gemeinden auch – im Januar mehr Flüchtlinge aus diesen Regionen aufnehmen muss. Es ist eine herausfordernde Aufgabe, diesen Familien hier eine menschenwürdige Unterbringung und eine Perspektive zu vermitteln.

Aber auch zeitlich sind wir keine Insel. Denkwürdig war diesbezüglich der Besuch des deutschen Botschafters Dr. Lampe anlässlich der 1. August-Feier, als er eine externe, internationale Perspektive auf die Eigenheiten unserer Demokratie geworfen hat. Davon, was wir in der Schweiz seit über 150 Jahren haben, träumen andere Länder beziehungsweise deren Bevölkerung nur – trotz all der damit verbundenen Umtriebe und Verzögerungen. Dennoch schrauben wir mit einem historisch noch nie dagewesenen Eifer an unserer Verfassung herum. Die Zahl der Volksinitiativen stieg seit den 80er-Jahren von durchschnittlich weniger als zehn pro Jahrzehnt auf rund 30. Und häufig dienen einzelne, gerade aktuelle «Insel-Ereignisse» als Auslöser, um dann langfristig die Grundpfeiler eben dieser bewährten Demokratie zu ändern. Werden bei den einzelnen Abstimmungen darüber die langfristigen Auswirkungen wirklich genug berücksichtigt? Und wird

*Schluss Seite 2*



*Greifensee ist keine Insel, sondern mittendrin. (zvg)*

völlig unabhängig von den Geschehnissen im Vorjahr. Das neue Jahr als eine neue Insel. Und wahrscheinlich hilft für den erwähnten Optimismus wohl auch so ein etwas vereinfachtes Weltbild, damit wir überhaupt daran glauben können, etwas zu ändern. Würden wir nicht verdrängen, dass unser Alltag eine fortlaufende Geschichte ist und von vielen Faktoren beeinflusst wird, die wir nicht kontrollieren können, wir würden eventuell resigniert keinen «Neustart» wagen.

Auf etwas höherer Ebene kommt mir dies manchmal auch für eine Gemeinde so vor. Bei vielen Problemen ist man stark auf Greifensee fokussiert und muss rasch eine pragmatische Lösung finden. Das ist auch gut so und liegt in der Natur der Sache für eine Gemeindeexekutive. Aber dass Greifensee durchaus auch von

schieht und wie sich die Situation für Unternehmen in der Schweiz im internationalen Vergleich präsentiert, schlägt sich also auf unser Steuersubstrat beziehungsweise den Steuerfuss in Greifensee nieder. Und ich rede hier von Beträgen im siebenstelligen Bereich. Frankenstärke und Zuwanderungsbeschränkungen beeinflussen folglich direkt die Steuerrechnung, die im Juni dann wieder jeder in seinem Briefkasten haben wird.

Oder mit dem Beschluss, unser Schulhaus in Zukunft mit Fernwärme aus Holzabfällen zu heizen, spart Greifensee jährlich 120'000 Liter Heizöl ein. Das sind 312 Tonnen CO<sub>2</sub> und entspricht der Menge, die 1 Hektare Wald in 31 Jahren binden kann. Im Hinblick auf die Klimakonferenz von Paris ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zur Reduktion der Treibhausga-

#### INHALT

- 3 Amtlich
- 4 Zvieri im Clouds zum Zweiten
- 5 Alarm am Feuerwehr-Neujahrsapéro
- 6 Gut gelaunt ins neue Jahr
- 8 Beiträge aus Nänikon
- 9 (Be-)Nutzen Sie die NaG
- 10 Ref. Kirchgemeinde
- 12 Kalender

auch genug bedacht, dass die Schweiz ebenso wenig eine Insel ist wie Greifensee?

Es ist also sicher richtig, sich als Vorschlag für das Jahr 2016 der akuten, lokalen Probleme und Anliegen anzunehmen und etwas kleinräumig und kurzfristig zu denken. Aber ich erhoffe mir, dass man die weiterreichenden Auswirkungen und Einflüsse nicht vergisst, die unsere Entscheidungen und unser Tun auch bewirken. So stehen im neuen Jahr unter anderem wieder einige Volksentscheide an und wir tragen mit unserem Handeln (oder Nicht-Handeln) eine langfristige und überregionale Verantwortung, die indirekt auch wieder Greifensee betreffen kann.

Ich wünsche Ihnen daher für das neue Jahr viele weise, gelungene Entscheidungen für alle Ihre Vorhaben, seien sie nun nur für eine kleine Insel oder für eine grössere Sache.

Monika Keller,  
Gemeindepräsidentin

## Reformierte Kirche Greifensee

### Das Wien von Joseph Haydn

Ein Streifzug durch Wien auf den Spuren von Joseph Haydn erzählt mit Worten, Bildern und Musik von Haydn und seinen Zeitgenossen.

Freitag, 8. Januar, 19.30 Uhr  
Samstag, 9. Januar, 17.00 Uhr  
Sonntag, 31. Januar, 17.00 Uhr

In der Kirche Greifensee

|                |                      |
|----------------|----------------------|
| Flöte und Text | Elsbeth Strebel      |
| Violine        | Mio Yamamoto         |
| Cello          | Vreni Senn           |
| Klavier        | Margrit Frauenfelder |
| Sprecher       | Peter Goetsch        |
| Bilder         | Hansruedi Strebel    |
| Dauer          | ca. 1 Stunde         |

Eintritt frei, Kollekte für die Flüchtlingshilfe der REMAR Schweiz und zur Deckung der Unkosten.



## Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Greifensee

### Seniorenferien vom 13. bis 18. Juni in Titisee

Die reformierte Kirchengemeinde lädt herzlich zu Seniorenferien ein. Wir reisen mit dem Heiniger-Car nach Titisee, dem beliebten und bekannten Kurort im südlichen Schwarzwald. Am Dienstag, 2. Februar, findet um 14.30 Uhr ein Informations- und Kennenlernnachmittag im ref. Kirchgemeindehaus statt.

Die schöne Gegend um den Titisee bietet viele Spazier- und Wandermöglichkeiten, Ausflüge mit Postauto oder der berühmten Höllentalbahn z.B. nach Freiburg im Breisgau ...

Selbstverständlich legen wir grossen Wert auf geselliges und besinnliches Zusammensein während dieser Ferienwoche.

Das Hotel «Waldeck» mitten im Dorfzentrum ermöglicht körperliche Erho-

lung in seinem Wellnessbereich mit Haltenbad, Innen- und Aussenwhirlpool, Saunalandschaft usw.

Das Arrangement beinhaltet Carfahrt, Zimmer mit Frühstück und Nachtessen, Mittagessen am Hin- und Rückreisetag sowie die Hochschwarzwald Card, die Gratskarte für über 70 kostenfreie Attraktionen im Hochschwarzwald, unter anderem freie Benutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel, Bootsrundfahrten auf dem Titisee und Schluchsee und vieles mehr.

#### Kosten:

Pro Person im Doppelzimmer: Fr. 880.- / Einzelzimmer: Fr. 1000.-

Versicherung/Annulationsschutz ist Sache der Teilnehmenden.

Weitere Kosten: eigene Auslagen für Getränke, individuelle Mittagessen usw.

Weitere Auskunft erteilt Monika Bünter, Tel. 044 955 91 34 oder [monika.buenter@zh.ref.ch](mailto:monika.buenter@zh.ref.ch). **Anmeldung bis 15. Februar.**

Die Mindest-Teilnehmerzahl beträgt 15 Personen, die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf rund 20 Personen.

Auf viele interessierte Teilnehmende (auch Personen aus Nänikon oder Uster sind herzlich willkommen) und auf Anmeldungen freuen sich Jolanda Freuler, Kirchenpflegerin, und Monika Bünter, Sozialdiakonin.

